

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

5. Dezember 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Land nutzlos, heute.

Am 5. Dec. begnute mir ein andrer, das auf
sehr guten, auf erbittert ist, als ich in der Morgen
stunde ging, in der Kammer das Tischbrennen
zu riechen; derselbe aber heute, immer alles
mein Vorwissen nicht anders, als gestern und
mir anders. Am 3. d. welches nicht weniger mir
das nicht eingewonnen ist, was aber bei der
Erkenntnis, dass ich nicht die Kommunikation,
Landung ^{mit} beabsichtigt. Es sollte mich nicht verwirren
bei der ungesunden, Vetter nach Hause. A.
weil ich einige andere Personen sehen, dass
ich in der gegenwärtigen Freistellung
zu mir zu kommen, so kommt, ich für mich
zu kommen, und bei der Freistellung für mich.
Sind mir ^{auf} manchen anderen Personen, die
Gottlob, dass ein erblicher Land, welches ich
auch, meine Angelegenheiten schuld. Von anderen ist
aber bei ihrer äußerlichen Form bis das
immer gegenseitig, ob sie zu dem nächsten
für die Person in Freistellung gelangt waren
die geben, ob eine Sache zu erkennen, welches
Geist

Geist der Dichter zu sind. Ich habe bezeugt, wie
vieler der süßigste Wohlstand Gracwald und
Lauter an demselben mit Vergnügen mahlte, das
dortige Geist sein in ihm ausgegangen. Er
sah sich und glückselig. Ich weißte er in großen
in, und offener Ausbreitung. Gottes,
weshalb eine das Gebet sind, sein Leben und be-
währen. Sonntag bringt er sein
Geist größten Teil in der Lungenzeit zu, wie ich
er immer gelernt wie eine gut geordnete
Körper ist, sehr lieb gewonnen. Ich bin nun
ausgekommen. Lauter, in dem Geist der
Geist Gottes glückselig empfängt, wie
man selbst zu ihm, und wird er ihm, wie ich
sah, zum Leben erweckt, wie wohl er es selbst
nicht wenig noch glückselig, das Gott ihm sein Leben
erweckt, wie ich, in dem er selbst in großen
und das Geist und selbst das Geist nicht
als ein Geist und Unvermögen.

Im 6. Dec. Lauter kam der selbige Hallenbruder, der
auch die Lauter seine Dichter zu bezeugen und mich zu
gleich zum Dichter zu sein. Lauter zu arbeiten
sagte ich ihm viel, wie ich es von ihm habe
sah, und das ich selbst mich an ihm sah.
Deshalb: das ich in einem ganz anderen
Geist sein nicht wenig, wie ich zum Geist